

Ursprung: Antrag *Partei*
Name/Name

Antrag vom *tt.mm.jjjj*

Betr.: "Tempo 30-Zone" im Bereich XY

Die Stadt XY, vertreten durch die Bezirksvertretung des Stadtbezirks XY möge beschließen:

Die Bezirksvertretung XY wird aufgefordert die folgenden Straßen in XY als Tempo 30-Zone, unter Beibehaltung der Vorfahrtsberechtigung, auszuweisen:

- XY
- XY

Die Polizei wird aufgefordert, die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkung regelmäßig zu kontrollieren. Der Bezirksvertretung XY ist bis zum *tt.mm.jjjj* zu berichten.

Begründung:

Zum Beispiel: *(..... Im Ortskern von Essen-Werden liegen an der B224 von Ost nach West: das Gymnasium Essen-Werden mit ca. 800 Schülerinnen, das Kath. Krankenhaus St. Josef mit 190 Betten, die Basilika St. Ludgerus, die Folkwang Hochschule und die Wohn- und Geschäftshäuser der Werdener Altstadt. Die tägliche Verkehrsbelastung (DTV- Belastung) der Brücken- und Abteistraße liegt dort bei 40.000 Kfz. Das hohe Verkehrsaufkommen verursacht gesundheitsschädliche Lärm-, Abgas-, Ruß-, Feinstaub- und Lärmemissionen, die zu einer zunehmenden Gefährdung der Verkehrssicherheit und Gesundheit von Anwohnern, Patienten, Studenten und Schüler führt. Zudem verringert sich durch ihn auch die Einkaufsattraktivität der Altstadt von Essen-Werden.*

Durchgeführte Verkehrszählungen mit Kennzeichenverfolgung ergaben, dass der Verkehrstrom aus den der B224 direkt anliegenden Ortsteilen stammt. Daher würde die Einführung einer Tempo 30-Zone im Bereich der Brück- und Abteistraße diese Park-Ziel-Suchverkehre eindeutig positiv beeinflussen. Die Umweltbelastung würde reduziert, der Lärm verringert, die Verkehrssicherheit erhöht, die Basilika vor zunehmenden Erschütterungen bewahrt und bei entsprechender Verkehrsregelung auch der Verkehrsfluss verbessert.)

„In Berlin wurde mit der Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 einer Hauptverkehrsstraße (Beusselstraße; Anm. des Antragstellers) ein Rückgang der Immissionen von 6% erreicht [...]. Gleichzeitig sanken durch diese Maßnahme die NO₂-Konzentrationen um 10%.“¹ In Graz konnte im ersten Jahr nach der Einführung der Tempo 30-Zone ein Rückgang der Unfälle mit Personenschäden um etwa 13% und im zweiten um 11% gegenüber dem ersten

¹ aus Feinstaubbelastung in Deutschland, S.12, Umweltbundesamt, Mai 2009

Jahr verzeichnet werden.² Durch eine einfache Ausweisung der mit Tempo 30-Zonen-Schildern, der Beibehaltung der Vorfahrtsberechtigung im Bereich der XY und nur geringfügigen baulichen Anpassung (z.B. Fußgängerkaps an Querungsstellen) kann ein gleichmäßiger Verkehrsfluss erreicht werden, der die oben genannten positiven Effekte bewirkt.

Der Erfolg der Maßnahme wird umso größer sein, desto intensiver das Überwachungskonzept und die Kontrollen sind.

XY, den *tt.mm.jjjj*

Beispielschreiben

² Tempo 30/50 in Graz, Ergebnisse der wiss. Begleituntersuchung zum Modellversuch, „Sanfte Mobilität“ Nr. 7, Juni 1994